

Die „FDJ-Initiative Berlin“ — ein Kampfplatz effektiven Bauens

Von Peter Neubert und Joachim Pohnke, politische Mitarbeiter des ZK

Auf dem Rapport der Jugendbrigadiere der „FDJ-Initiative Berlin“ anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Zentralen Jugendobjektes der FDJ würdigte Genosse Erich Honecker den großen Beitrag, den die Jugend unseres Landes an der Seite der Älteren vollbringt, um unsere Hauptstadt als politisches, wirtschaftliches, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum auszubauen und immer schöner zu gestalten. Diese Anerkennung stimmt überein mit den Erfahrungen vieler Parteiorganisationen. 14484 junge Arbeiter aus allen Bezirken arbeiten in der „FDJ-Initiative Berlin“, 6528 als Delegierte der FDJ in 34 Berliner Betrieben und über 7200 auf Bau- und Investitionsvorhaben der Bezirke und der zentralgeleiteten Kombinate in Berlin. Sie wirken vor allem in 842 Jugendbrigaden. Ihre Arbeit bringt einen großen ökonomischen und politischen Nutzen, ebenso die „Magistrale der Zulieferindustrie“ sowie der jährliche Einsatz von 20000 FDJ-Studenten und 30000 FDJ-Mitgliedern aus den Berliner Schulen. Im Ringen um hohe ökonomische Ergebnisse prägten sich zugleich kommunistische Haltungen und entwickelten sich junge Kader.

Die Republik hilft ihrer Hauptstadt

Der X. Parteitag der SED hat erneut bekräftigt, die weitere Ausgestaltung Berlins auch unter den veränderten äußeren Bedingungen ohne Abstriche in den 80er Jahren mit der ganzen Kraft der Republik fortzuführen, jedoch mit bedeutend höherer Effektivität und Qualität. In Berlin sind die materiell-technische Basis für die Volkswirtschaft, für die Lebensbedingungen der Bevölkerung und das städtebaulich-architektonische Bild bis 1990 so zu entwickeln, daß die wachsende politische und ökonomische Stärke des ersten sozialistischen deutschen Staates in der Hauptstadt deutlich zum Ausdruck kommt. Die Direktive zum Fünfjahrplan 1981—1985 sieht vor, die Bauleistungen der Bezirke und der zentralgeleiteten Kombinate für die weitere Ausgestaltung der Hauptstadt planmäßig zu erhöhen. Dabei baut unsere Partei auch zukünftig

auf die besonderen Aktivitäten der FDJ, die schon immer an den wichtigsten Schwerpunkten zur Stärkung der DDR mitwirkte. Ganz in diesem Sinne faßte das XI. Parlament der FDJ den „Beschluß zur Weiterführung der FDJ-Initiative Berlin im Fünfjahrplanzeitraum 1981—1985“. Dieser Beschluß orientiert auf die Erhöhung des Anteils der Jugend an der Realisierung der Bau- und Investitionsvorhaben. Er sieht die Delegation weiterer 6500 Mitglieder der FDJ in Berliner Betriebe des Bauwesens, der Industrie und anderer Bereiche vor, den Ausbau der „Magistrale der Zulieferindustrie“, den jährlichen Einsatz von 20 000 FDJ-Studenten in Berlin und die Erhöhung der Ausstrahlungskraft der FDJ.

Die gemeinsame Arbeit, das Ringen um die effektive und termingemäße Realisierung der Aufgaben sollen dazu beitragen, die Kampfkraft der FDJ am Zentralen Jugendobjekt zu erhöhen, junge, gestählte Kader heranzubilden und bei allen Beteiligten den für die Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft notwendigen festen Klassenstandpunkt sowie die erforderlichen Charaktereigenschaften herauszubilden. Das entspricht voll der Orientierung des X. Parteitages der SED, das Niveau der kommunistischen Erziehung der Jugend weiter zu erhöhen. Die „FDJ-Initiative Berlin“ nach diesen neuen Maßstäben fortzuführen erfordert auch künftig die wirksame Unterstützung durch die Leitungen unserer Partei. Wo ist diese besonders notwendig?

Der Einfluß der Parteiorganisationen ist darauf zu richten, das Zentrale Jugendobjekt zu einem Kampfplatz der FDJ für hohe Effektivität und Qualität zu entwickeln. Das entspricht der Wirtschaftsstrategie der SED. Wenn der X. Parteitag fordert, die gesamte Bau- und Investitionstätigkeit auf höchste Effektivität und Qualität einzustellen und bei jedem geplanten Objekt das beste Verhältnis von Aufwand und Ergebnis als oberstes Gebot zugrunde zu legen, so gilt das besonders für die Vorhaben der Jugend.

Das bedeutet für die Weiterführung der „FDJ-Initiative Berlin“ vor allem, die Jugendkollektive noch stärker auf die Erschließung der vorhande-